



Aktenzeichen P-4430-Amper rhei-41189/2021

Protokoll der Break-out-Session zur Arbeitsgruppe „Fluss & Aue“ mit Altgewässerkonzept am 3. Amper Forum, 6.10.2021

Vertreter LBV DAH:

Wie wird sichergestellt, dass Flora und Fauna in bestehenden Altgewässern geschützt werden?

Mitarbeiter WWA M:

Bevor Maßnahmen zur Altgewässerrückbindung erfolgen, sollen Kartierungen der Altgewässer durchgeführt werden. In wertvolle Bestände wird nicht eingegriffen.

Vertreter 1. Münchner Anglerclub: Bzgl. Himmelreichalter 59-58,8

Durch die oberstromige Anbindung und folgende Feinsedimenteinträge ist die Qualität als Laichgewässer verschwunden (v.a. für Weißfische). Der Himmelreichalter ist ein Beispiel für eine misslungene Anbindung. Es wird eine Entlandung gewünscht um das vormals wichtige Laichgewässer wiederherzustellen. Angebot des Anglerclubs: Es wäre möglich, basierend auf Erfahrungswerten eine Bilanz über die Maßnahme zu ziehen und ggf. Empfehlungen für zukünftige Maßnahmen abzuleiten. Die Beobachtung zeigt, dass die Amper bei stärkerer Strömung und höheren Wasserständen trüber wird und vermehrt Feinsedimente führt, die sich dann ggf. in Altgewässern ablagern können.

Vertreterin LFV:

In der Regel führt eine durchgängige Anbindung zu weniger Verlandung als eine einseitig oberstromige. Aus dem Negativbeispiel Himmelreichalter lassen sich evtl. Schlüsse für zukünftige Maßnahmen ziehen.

Mitarbeiter WWA M:

Die Anbindung eines Altgewässers stellt kein technisches Bauwerk dar. Eine natürliche Entwicklung ist zu erwarten und gewollt. Der Bestand der Anbindung oder des Altgewässers wird nicht garantiert.

Vertreterin LFV:

Wie ist die Maßnahme „Fischerei extensivieren“ im Rahmenvortrag zu verstehen?

Standort
Heißstraße 128
80797 München

Telefon / Telefax
+49 89 21233-03
+49 89 21233-2606

E-Mail / Internet
poststelle@wwa-m.bayern.de
www.wwa-m.bayern.de



Mitarbeiter WWA M:

Diese Maßnahme ist als Kooperation mit der Fischerei zu verstehen. Beispielsweise könnten in Absprache mit der Fachberatung für Fischerei Fischschonbezirke in Altgewässern ausgewiesen werden um z.B. Laichgründe vor Störungen zu schützen.

Vertreter LBV DAH:

Was geschieht bei der Stauraumentlandung mit ggf. belastetem Material? Wird diese vorher beprobt?

Mitarbeiter WWA M:

Ja, wenn es sich um Feinsedimente handelt. Bei Kiesigem Material kann ggf. eine Belastung ausgeschlossen werden.

Vertreterin LFV:

Gibt es ein quantitatives Ziel für die Altgewässerentwicklung?

Mitarbeiter WWA M:

Die Zielvereinbarungen stehen noch aus.

Vertreter Bund Naturschutz FS:

Im Bereich Thonstetten sind viele Maßnahmen geplant. Gibt es einen konkreten Zeitplan für die Umsetzung?

Mitarbeiter WWA M:

Noch nicht. Bisher sind das Maßnahmenvorschläge, welche noch mit den UNB's abgestimmt werden sollen.

Vertreter Bund Naturschutz FS:

Auch im Bereich Thonstetten gibt es einige Probleme mit eutrophierten Begleitgewässern. Die dort ansässigen Landwirte arbeiten zu nah an die Gewässer so dass Düngemittel eingetragen werden.

Vertreter LBV DAH:

Welche Fragen sollen mit den Kartierungen beantwortet werden?

Mitarbeiter WWA M:

Das wird noch genauer und in Absprache mit den UNB's festgelegt. Primär geht es darum einschätzen zu können, welche Maßnahmen an den Altgewässern aus naturschutzfachlicher Sicht vertretbar sind.

Vertreter 1. Münchner Anglerclub:

Welche Aue soll entwickelt werden und was passiert mit den landwirtschaftlichen Flächen? (Anm. Diese Frage bezieht sich auf den Vortrag von Hr. Dr. Hug in dem es hieß, dass die Aue der bei Hochwasser überschwemmte Bereich ist.)

Projektleitung Amper *rhei*: Es fanden Gespräche mit den Kommunen und Landwirtschaftsvertretern statt. Auenentwicklung ist eine Frage der Flächenverfügbarkeit. Daher ist Zusammenarbeit notwendig. Eine Kooperation mit den Interessensvertretern wird angestoßen.

Vertreter Bund Naturschutz FS:

Die Flächenvorschläge vom BUND Naturschutz stehen noch aus. In den letzten Jahren konnten an der Amper immer größere Wassermengen beobachtet werden. Dabei halten sich die Gemeinden im Landkreis nicht an die festgesetzten Ü-Gebiete. In den letzten Jahren wurde zunehmend Bebauung im Ü-Gebiet beobachtet. (Anm. Diese Aussage bezieht sich zumindest teilweise auf eine Änderung des Landschaftsschutzgebiets).

Protokollführer:
Jan-Helge Pieper